

## Gang und Resultat der ethnologischen Erhebungen in Deutschland vom Jahre 1875 bis 1878, zum Theil die Lausitz betreffend.

(Aus den Reden Dr. Virchow's.<sup>1)</sup>)

1) Aus der Rede, gehalten am 7. April 1877 in der Sitzung der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte.

Nun habe ich geglaubt, es würde vielleicht unserem Ehrengaste<sup>2)</sup> von Interesse sein, zu sehen, wie wir in Europa diese Frage anfassen. Ich habe daher einige kleine Karten aufgehängt, welche Ihnen zeigen werden, daß auch die Anthropologie zuweilen auf geographischem Gebiet sich etwas geltend machen kann. Sie sehen hier das deutsche Reich in verschiedener Weise colorirt und zwar auf Grund jener, wie wir zu sagen pflegen, anthropologischen Schulerhebungen, welche in Bezug auf die Farbe der Haare, der Augen und der Haut der Schulkinder stattgefunden haben. In Deutschland verknüpft sich nämlich die Frage der Kurzköpfigkeit und der Langköpfigkeit unmittelbar mit der Frage nach der blonden und der braunen Rasse. Es hat sich wenigstens im Allgemeinen gezeigt, daß, wo die blonde Rasse in ihrer Reinheit am stärksten entwickelt ist, auch die Schädelform sich mehr der langköpfigen zuneigt, dagegen da, wo die braune Rasse reichlicher vertreten ist, die Schädelform sich als mehr kurzköpfig darstellt. Wir haben daher gemeint, daß man mit einiger Wahrscheinlichkeit, wemgleich nicht ohne große Vorsicht, aus der Farbencomplexion auf die Schädelform schließen könnte, ja, daß sich ein gewisser Rückschluß machen lassen würde auf das Frühere oder Spätere, wenn wir feststellen könnten, wie sich gegenwärtig im Großen und Ganzen diese Verhältnisse räumlich darstellen. In der That, mehr als man erwarten konnte, hat die Untersuchung ein constantes Resultat ergeben. Die Karten zeigen dies. Auf der einen sind die Individuen mit blauen Augen, blondem Haar und heller Haut dargestellt, also der reine klassische Typus des Germanen, wie er von den alten Schriftstellern geschildert wird. Auf einer anderen Karte sind die Individuen mit braunen Augen, braunem oder schwarzem Haar zusammengestellt. Es ist also nicht etwa die eine Karte die Subtraction der anderen, denn es fehlt dazwischen die ganze Mischrasse, die nicht dargestellt ist. Trotzdem erscheinen beide Karten gleichsam wie Umdrucke in verschiedenen Farben. Auf der

<sup>1)</sup> Mitgetheilt im Auszuge von Dr. Saalborn in Sorau, Mitglied der Berliner Gesellschaft für Anthropologie etc.

<sup>2)</sup> Der Kaiser von Brasilien Don Pedro d'Alcantara.